Entwicklungsdimensionen einer kompetenzorientierten Lehrerbildungskonzeption

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Universität Hamburg

Erfurt, 20. September 2005

Gliederung

1. Auf dem Weg zum Lehrer-Master
2. Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung
3. Die Entwicklungsperspektive von Kompetenzen
4. Kompetenzdimensionen

Berufsschullehrerausbildung zwischen Lehrerbildungs- und Hochschulreform

Bildungspolitische Ziele:

- Professionalisierung
- Wissenschaftliche Fundierung
- Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik
- Stärkerer Praxisbezug
- Bessere Verzahnung von 1. und 2. Phase
- Zweifächer-Lehrer
- Sicherung des staatlichen Einflusses

Hochschulpolitische Ziele

- Europäisierung und Internationalisierung („Bologna-Prozess“)
  - Kompatibilität
  - Mobilität
  - Wettbewerb
  - Anrechenbarkeit
  - Strukturelle Angleichung
- Vermeidung von Studienabbrüchen, Durchlässigkeit
- Verkürzung der Studienzeiten
- Stärkerer Praxisbezug
- Förderung der Spitzenforschung
- Konsekutivität

Eckpunkte der Lehrerbildungsreform

- Gestufte Studienstruktur:
  - BA: Regelabschluss mit Berufseinmündung nach 3 Jahren
  - MA: 2 Jahre aufbauend auf BA
- Kompetenzorientierung = Outputorientierung
- Modularisierung
- Leistungspunkt-System (Workloads)
- Hochschulprüfung
- Akkreditierung der Studiengänge
- Lehrämter auf Masterniveau
- Grundständiges Studium der Erziehungswissenschaft und des zweiten Faches
- Praxisphasen schon im BA, Kernpraktikum im MA-Studium
- Kooperation mit zweiter Phase

Kompetenzorientierung

Perspektivwechsel …

von der Inputsteuerung …

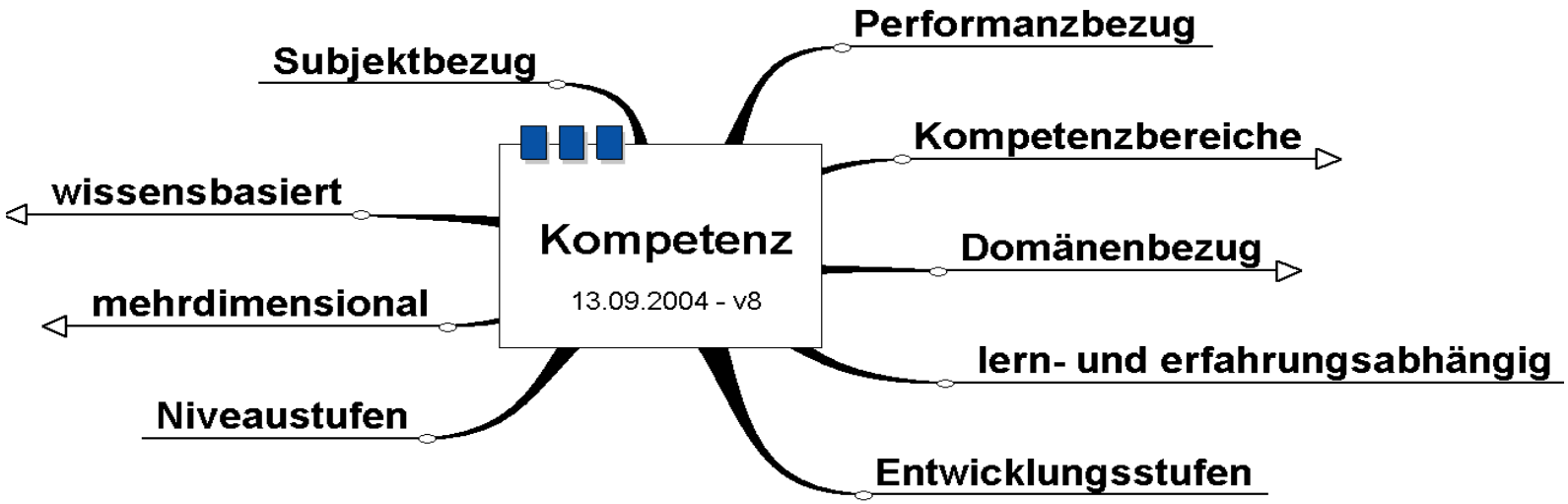
„*Welche Studieninhalte werden vermittelt?*“

zur Outputsteuerung:

„*Welche Kompetenzen sollen das Ergebnis von Lern- und Bildungsprozessen sein*“

Kompetenzen (nach Weinert)

„... die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“



Handlungskompetenz i. S. Volperts

Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, aus einem begrenzten Elementen- und Regelsystem (Wissensbasis) heraus eine prinzipiell unendlich Vielzahl situationsadäquater Handlungen generieren zu können.

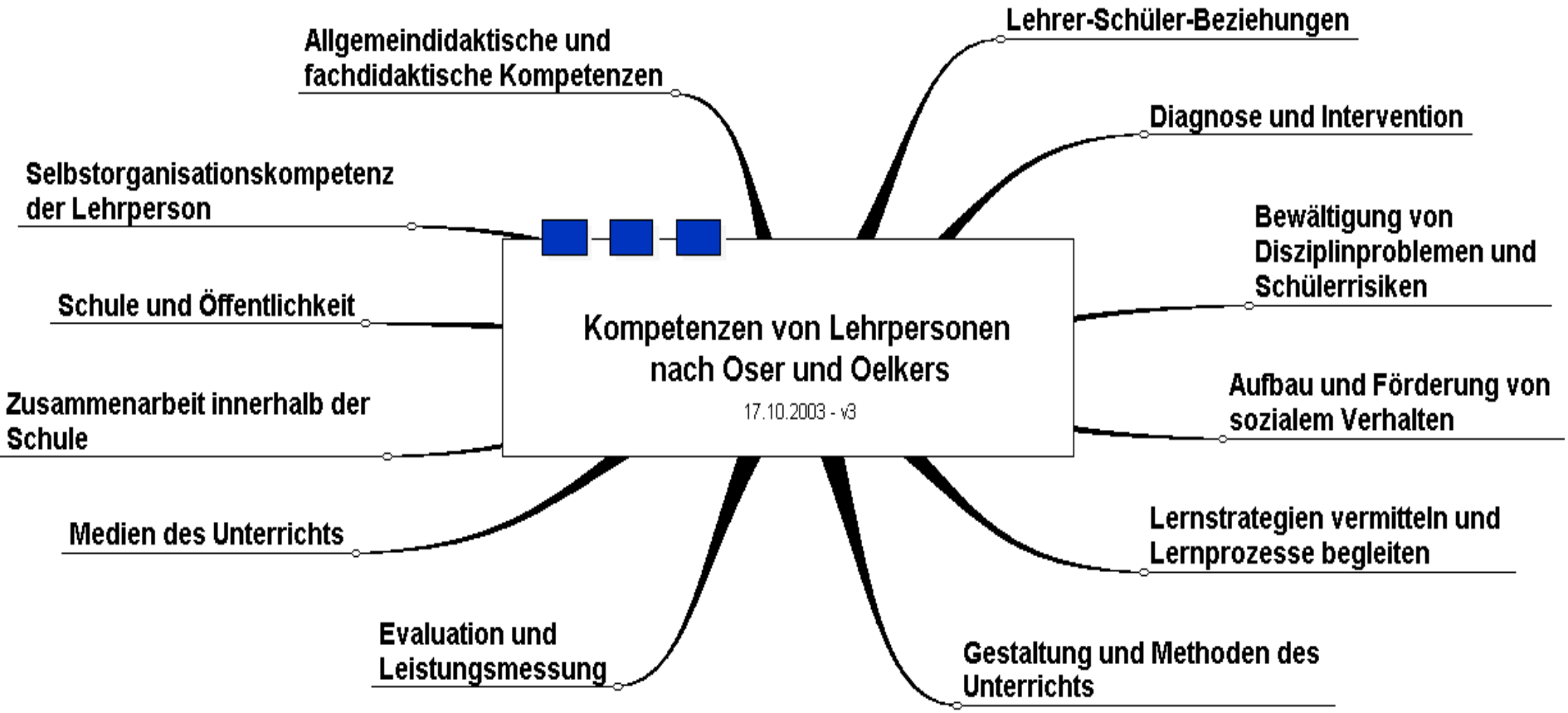
Zwei zentrale Komponenten der Handlungskompetenz:

- Fähigkeit zur Situationswahrnehmung bzw. zur **Orientierung**, d. h. zur angemessenen inneren Modellierung von Handlungssituationen
- Fähigkeit zur **Situationstransformation**, gedanklich im Zuge des Problemlösens und/oder real im Zuge des praktischen Handelns

Basiscurri-culum der Sektion BWP 2003

Nr.		Schwerpunkte mit Themengebieten	Studien abschn.	SWS
1.		**Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik**		**6**
	1.1	Einführung in die Berufs- u. Wirtschaftspädagogik	GS	2
	1.2	Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Hauptströmungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	HS	2
	1.3	Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte der Berufsbildung	HS	2
2.		**Didaktik der beruflichen Aus- und Weiterbildung[1]**		**8**
	2.1	Grundlagen und Grundprobleme der Didaktik	GS	2
	2.2	Lehrziele und Lernziele im beruflichen Lernen	HS	2
	2.3	Didaktische Konzeptionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung	HS	2
	2.4	Berufsbezogene Lehr-Lern-Arrangements als Integrationen didaktischer, methodischer und medialer Entscheidungen	HS	2
3.		**Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens**		**8**
	3.1	Theorien des beruflichen Lehrens und Lernens	GS/HS	2
	3.2	Diagnostik und Evaluation beruflicher Lernprozesse und Lernergebnisse	HS	2
	3.3	Sozialisation durch Arbeit und Beruf	HS	2
	3.4	Institutionen und Institutionsentwicklung der beruflichen Bildung im nationalen und internationalen Rahmen	GS/HS	2
4.		**Ansätze und Methoden der quantitativen und qualitativen Berufsbildungsforschung**		**4**
	4.1	Verfahren der beruflichen Lehr-Lern-Forschung	GS	2
	4.2	Forschungsprogramme und Forschungsstrategien der Berufsbildungsforschung	GS/HS	2
5.		**Unterrichts- und unterweisungspraktische Studien**		**4**
	5.1	Analyse beruflicher Handlungskompetenz in beruflichen Praxisfeldern, Vorbereitung eines Praktikums als theoriegeleiteter Erkundung beruflicher Unterrichts- bzw. Unterweisungspraxis	GS	2
	5.2	Komplexitätsanalyse der Praxis beruflichen Lehrens und Lernens, Praktikumsnachbereitung	HS	2
		Summe SWS		**30**

Die 88 Standards der Lehrerbildung nach Oser und Oelkers



Gestaltung und Methoden des Unterrichts

Ich habe in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gelernt,

1 den Unterricht so zu gliedern, dass den Schülerinnen und Schülern vielfältiges Handeln (schreiben, lesen, sprechen usw.) möglich wird;

2 die Phasen des Unterrichts, in denen Schülerinnen und Schüler aufnehmen, verarbeiten und kontrollieren, klar und eindeutig zu bestimmen und zu gestalten;

3 die Möglichkeiten und Grenzen projektorientierten Unterrichts einzuschätzen;

4 verschiedene Formen des individuellen und selbständigen Lernens im Unterricht zu verwirklichen;

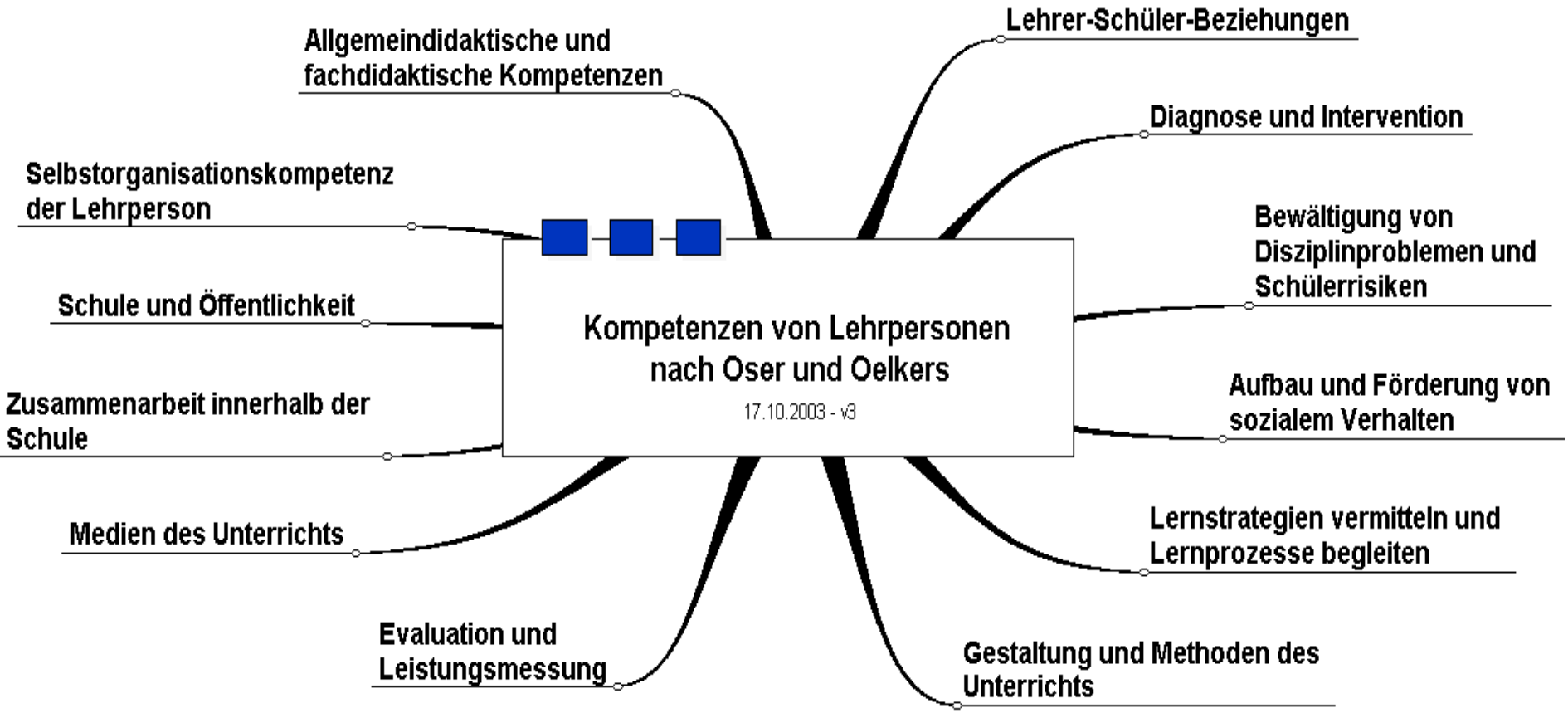
5 Gruppeneinteilungen nach unterschiedlichen Kriterien und Prinzipien vorzunehmen und Gruppenresultate auf vielfältige Weise zu verarbeiten;

6 jahrgangsübergreifend zu unterrichten;

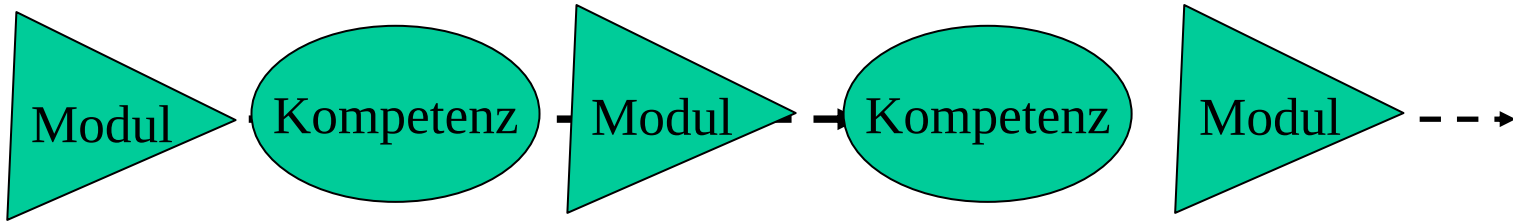
7 wie man eine Lern-Werkstatt vorbereitet und Werkstattunterricht sinnvoll organisiert;

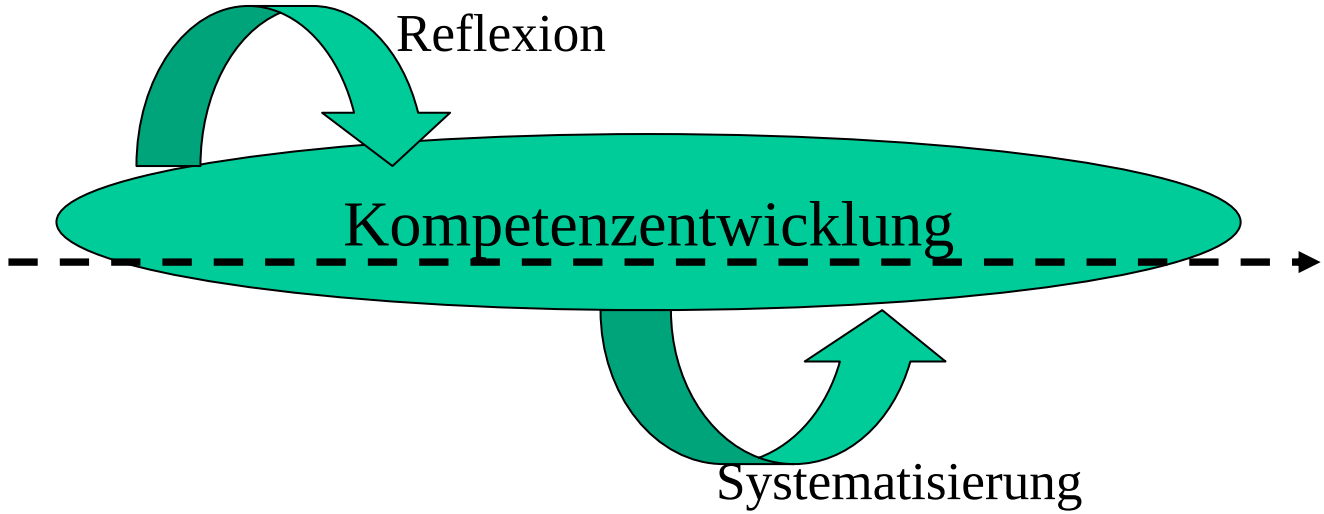
....

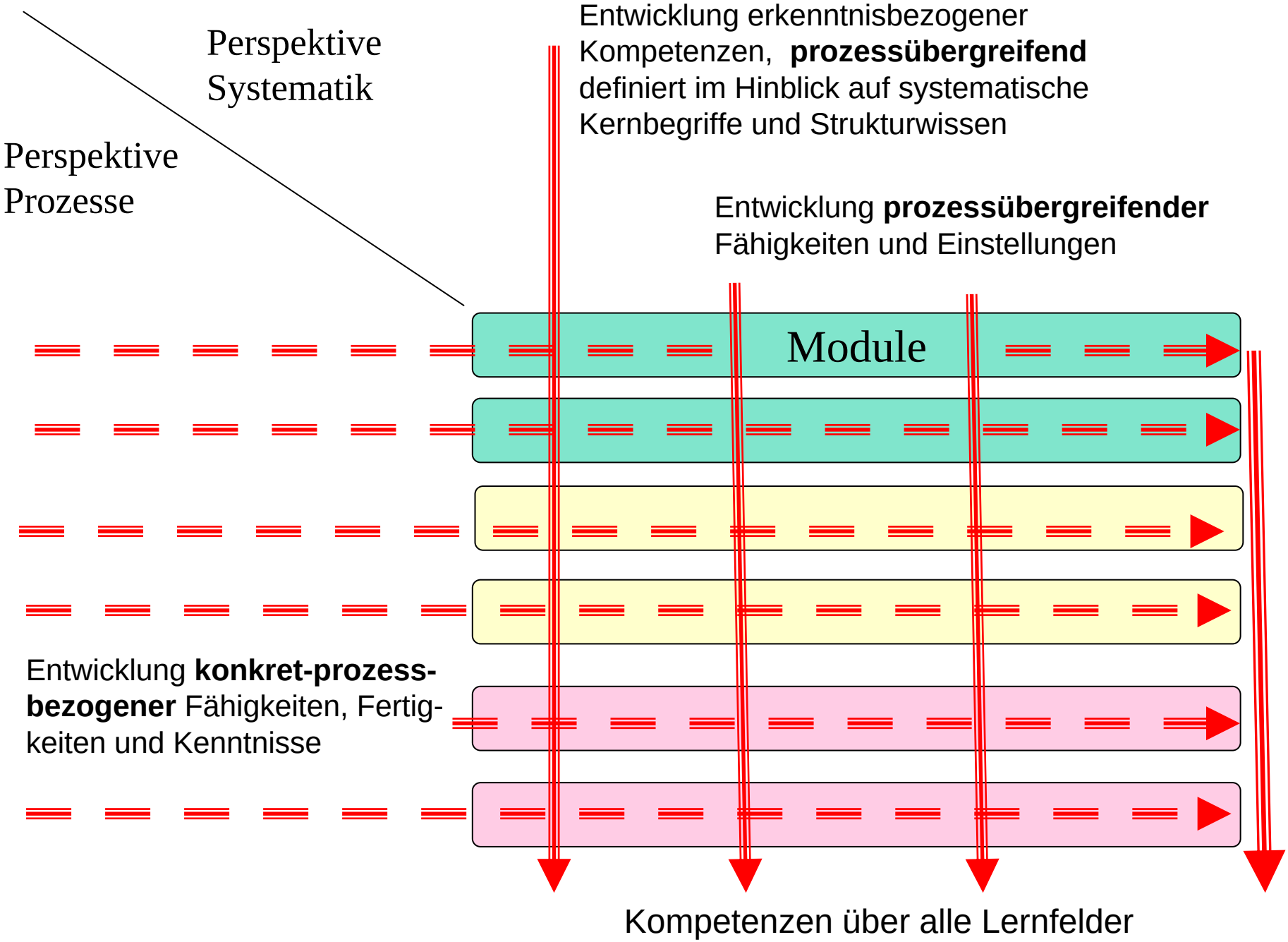
Die 88 Standards der Lehrerbildung nach Oser und Oelkers



Lehrerbildung: Produktionsmodell oder Entwicklungsmodell?






Perspektive
Systematik
Perspektive
Prozesse
Entwicklung erkenntnisbezogener Kompetenzen, **prozessübergreifend** definiert im Hinblick auf systematische Kernbegriffe und Strukturwissen
Entwicklung **prozessübergreifender** Fähigkeiten und Einstellungen
Module
Entwicklung **konkret-prozess-bezogener** Fähigkeiten, Fertig-keiten und Kenntnisse
Kompetenzen über alle Lernfelder

KMK- Kompetenz: Gestaltung von Lernsituationen

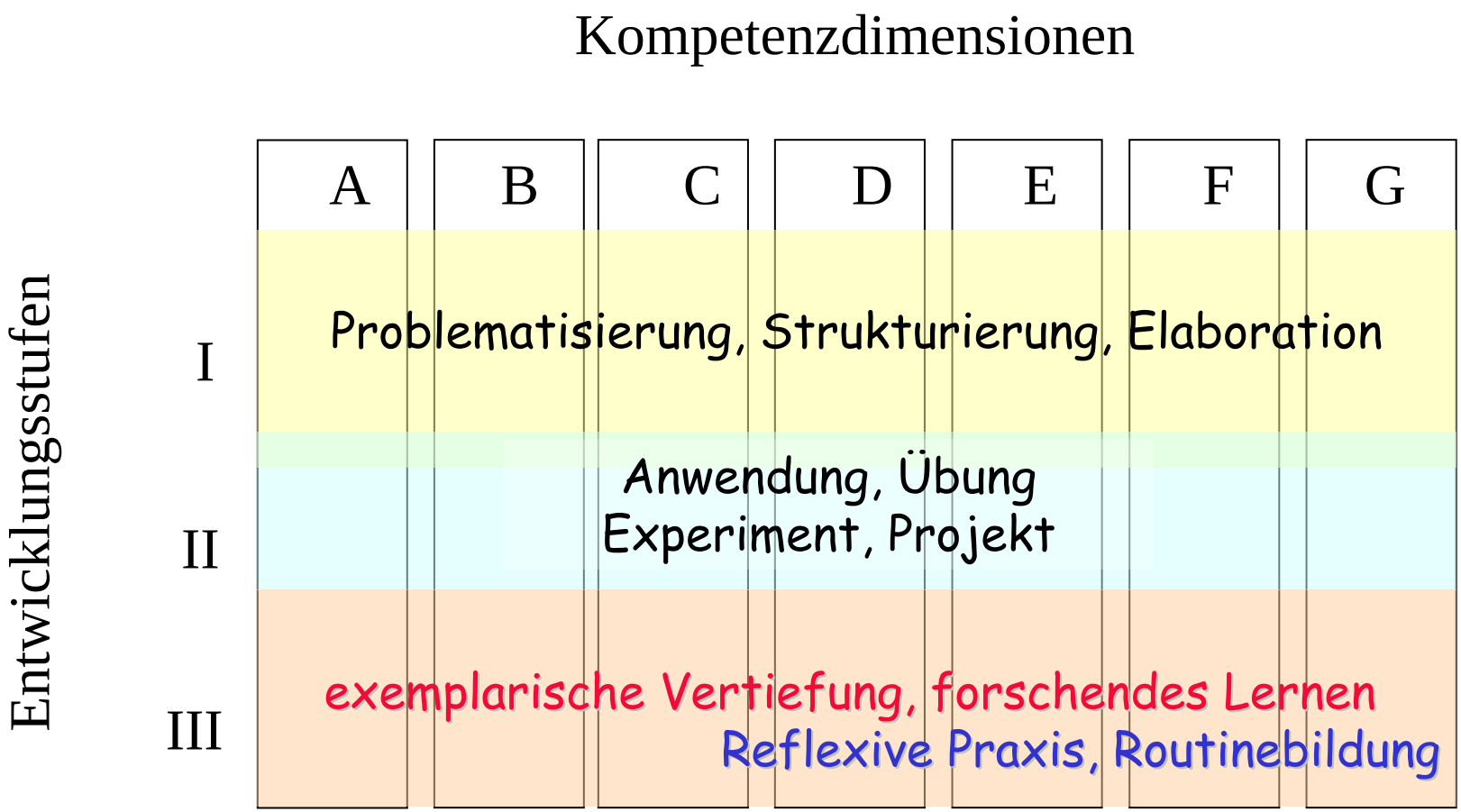
L u L unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von S u S. Sie motivieren S u S und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Standards für die theoretischen Ausbildungsabschnitte	***Standards für die praktischen Ausbildungsabschnitte***
• *kennen* Lerntheorien und Formen des Lernens. • *wissen*, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt. • *kennen* Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und Möglichkeiten, wie sie im Unterricht angewendet werden.	• *regen* unterschiedliche Formen des Lernens *an* und *unterstützen* sie. • *gestalten* Lehr- Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten • *wecken* und *stärken* bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft • *führen* und *begleiten* Lerngruppen.

Entwicklungslogische Sequenz der Lehrerbildung

- phänomenal wahrnehmen, sensibilisiert sein, Muster aufbrechen, Problematik erkennen
- kategorial erkennen, begrifflich strukturieren, Problemraum modellieren,
- Konventionelle Problemlösungen und Handlungsoptionen erarbeiten, anwenden und evaluieren
- Problemfeld exemplarisch vertiefen, theoriegeleitet elaborieren, Theorieentwicklung; forschendes Lernen
- Problemlösungen und Handlungsoptionen flexibilisieren, differenzieren und weiterentwickeln; reflexive Praxis

Thematische Entwicklungsstufen in der Lehrerbildung



Inhaltliche Kompetenzdimensionen in der Lehrerbildung

A Einstellung, Identität, Ethos, Perspektiven im Beruf, Umgang mit Belastung

B Individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse, Störungen in Lernprozessen, Lernschwierigkeiten

C Kommunikationssituationen und Beziehungsstrukturen, Kommunikations- u. Beziehungsprobleme im pädagogischen Handlungsfeld

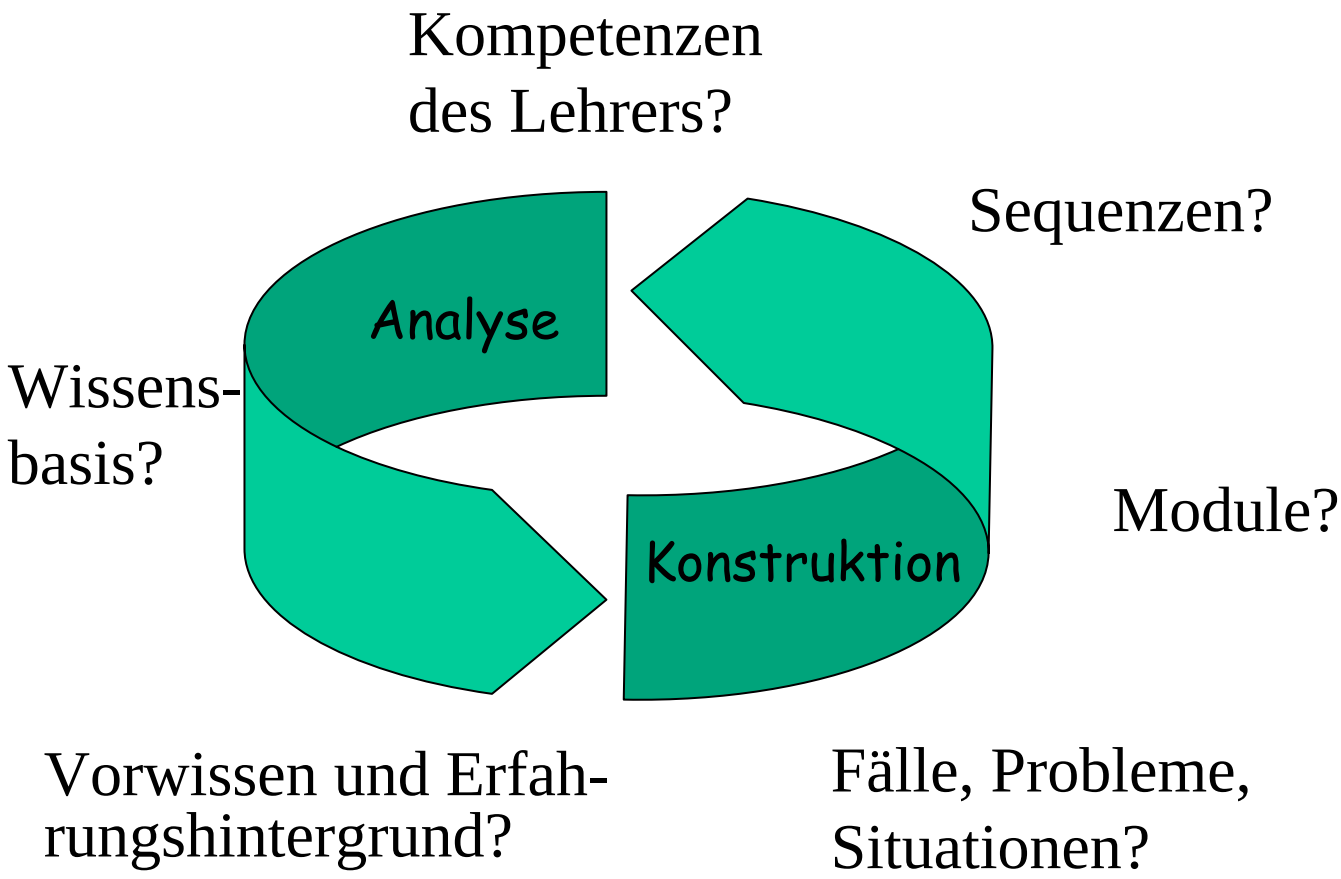
D Unterricht auf der mikrodidaktischen Ebene analysieren, planen, durchführen, evaluieren

E Kompetenzorientierte Curricula auf einer makrodidaktischen Ebene interpretieren und entwickeln, Lern-gegenstände modellieren und sequenzieren. Curricula implementieren und evaluieren

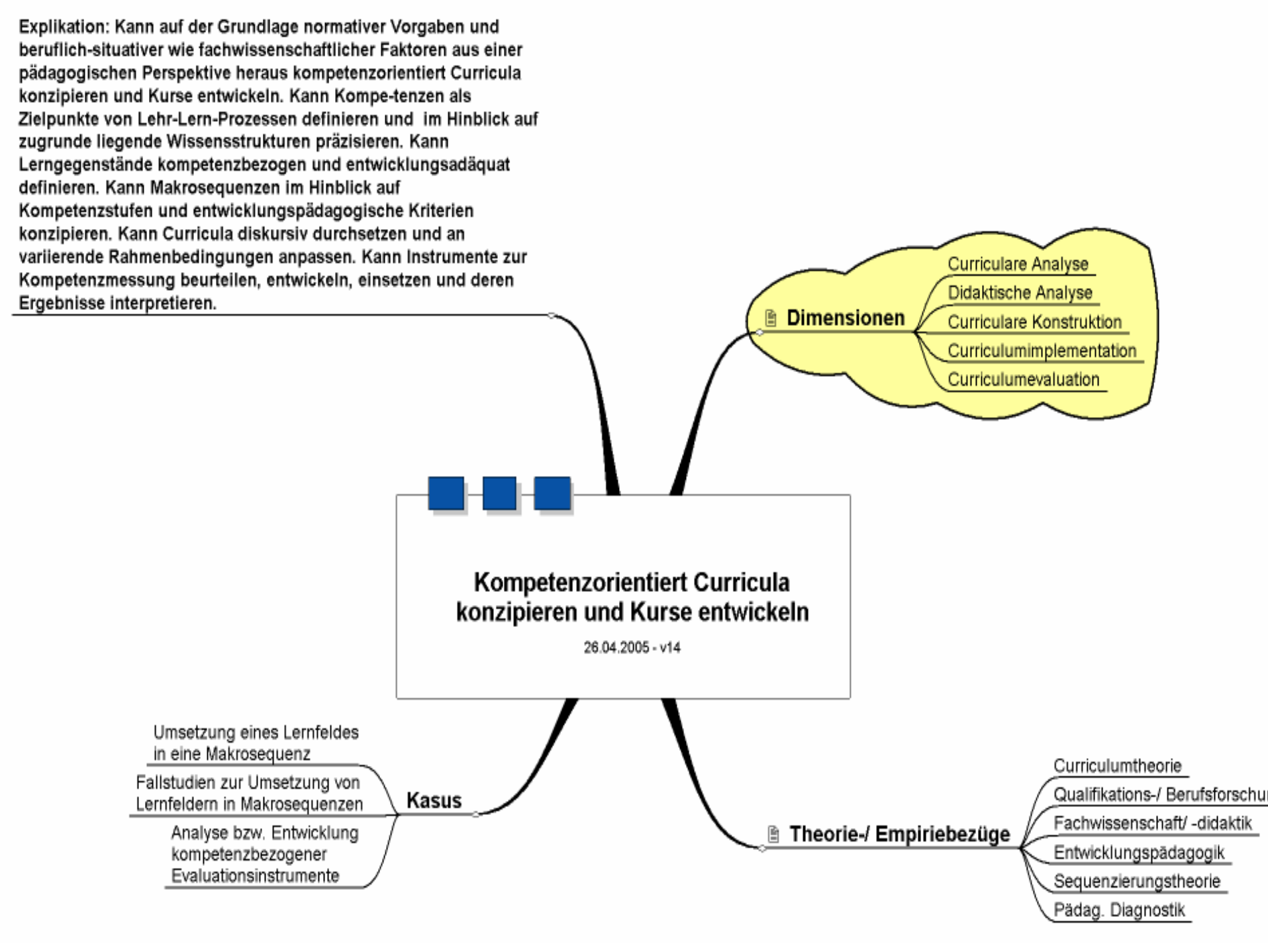
F Handlungsspielräume in pädagogischen Institutionen, institutionelle, normative und soziale Rahmungen, Organisations- und Teamentwicklung

G Struktur des Berufsbildungssystems in seiner historisch-gesellschaftlichen Bedingtheit und Funktionalität.

Reformzyklus einer standardorientierten Lehrerbildung

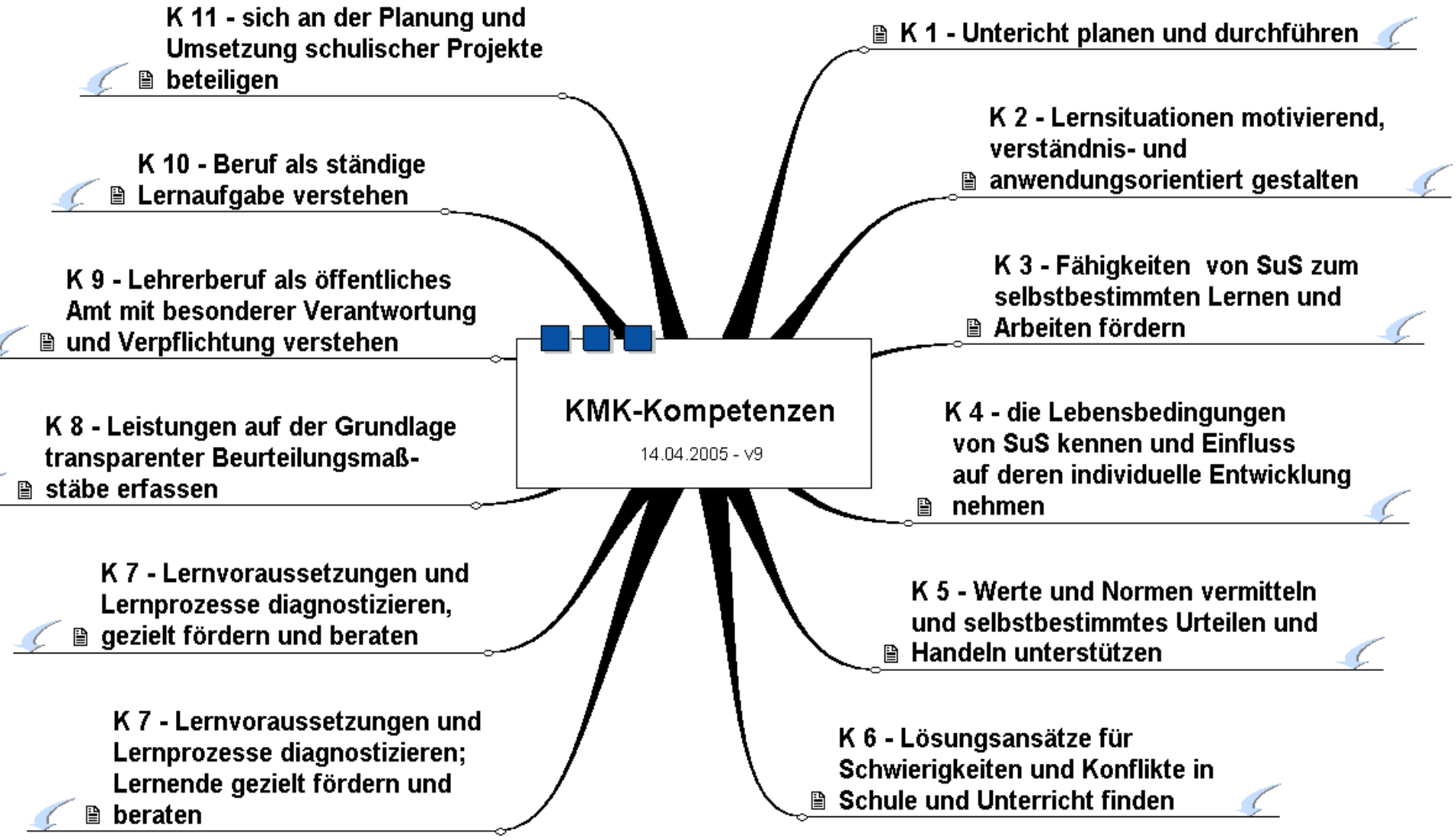


Explikation: Kann auf der Grundlage normativer Vorgaben und beruflich-situativer wie fachwissenschaftlicher Faktoren aus einer pädagogischen Perspektive heraus kompetenzorientiert Curricula konzipieren und Kurse entwickeln. Kann Kompe-tenzen als Zielpunkte von Lehr-Lern-Prozessen definieren und im Hinblick auf zugrunde liegende Wissensstrukturen präzisieren. Kann Lerngegenstände kompetenzbezogen und entwicklungsadäquat definieren. Kann Makrosequenzen im Hinblick auf Kompetenzstufen und entwicklungspädagogische Kriterien konzipieren. Kann Curricula diskursiv durchsetzen und an variierende Rahmenbedingungen anpassen. Kann Instrumente zur Kompetenzmessung beurteilen, entwickeln, einsetzen und deren Ergebnisse interpretieren.



... besten Dank für Ihre

Aufmerksamkeit

tramm@ibw.uni-hamburg.de

KMK-Standards-Lehrerbildung von 2004